

1. Abschnitt: Allgemeiner Teil

Anwendungsbereich¹

§ 1. (1) Dieses Bundesgesetz²⁻⁵ regelt die Einrichtung von Fachhochschulen⁶ sowie die Durchführung von Fachhochschul-Studiengängen und Lehrgängen zur Weiterbildung^{7, 8-9}

(2)¹⁰ Soweit dieses Bundesgesetz keine abweichenden Bestimmungen enthält, sind der 1. und 2. Abschnitt des Forschungsorganisationsgesetzes, BGBl 1981/341, auch im Anwendungsbereich dieses Bundesgesetzes anzuwenden.¹¹⁻¹²

Im Zuge der 17. Novelle (BGBl I 2020/77) zum (ursprünglich als Fachhochschul-Studiengesetz [FHStG] bezeichneten) nunmehrigen Fachhochschulgesetz (FHG) wurde ua der Anwendungsbereich des Gesetzes geändert, indem der bisherige Regelungsgegenstand „Durchführung von Fachhochschul-Studiengängen und Lehrgängen zur Weiterbildung sowie der Verleihung der Bezeichnung Fachhochschule“ auf den Regelungsgegenstand „Einrichtung von Fachhochschulen sowie die Durchführung von Fachhochschul-Studiengängen und Lehrgängen zur Weiterbildung“ umgestellt wurde. Gleichzeitig ist im Zuge dieser Novelle die alte Bestimmung des § 22 FHStG außer Kraft gesetzt worden, da die Voraussetzungen der institutionellen Akkreditierung als Fachhochschule in § 8 FHG geregelt sind und künftig keine gesonderte Verleihung der Bezeichnung „Fachhochschule“ erforderlich ist (vgl ErläutRV 234 BlgNR 27. GP, 12 und 17).

Die Akkreditierung und Qualitätssicherung von Fachhochschul-Studiengängen wurde bereits durch die Novelle BGBl I 2011/74 in das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz übertragen (vgl ErläutRV 1222 BlgNR 24. GP); s zum aktuellen Qualitätssicherungsgesetz: *Hauser/Grimberger/Huber*, Kurzkommentar zum HS-QSG³ (2021) passim sowie *Grimberger/Gualtieri* ua, in: *Hauser/Schweighofer* (Hg), (Groß-)Kommentar zum Fachhochschul-Studiengesetz (2017) Anm 1 ff zu §§ 1 ff HS-QSG.

1

- 2 Zum sozio-politischen Umfeld der Entwicklung des Fachhochschul-Rechts vgl: *Hackl*, Genese, Idee und Inhalt des FHStG, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschul-Recht zwischen Bewährung und Reform (2004) 35 ff, weiters *Pechar*, Fachhochschulen als Innovationsmotor – das FHStG steht am Beginn einer neuen hochpolitischen Reformphase, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschul-Recht zwischen Bewährung und Reform (2004) 67 ff sowie *Prisching*, Die Fachhochschulen und die Bildungspolitik, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschul-Recht zwischen Bewährung und Reform (2004) 51 ff und eingehend *Brünner*, Die bildungspolitischen Auswirkungen des Fachhochschul-Studiengesetzes (2004) passim und *Hackl*, Bildungspolitische Ziele des Fachhochschulsektors und deren Erreichung, in: *Holzinger/Jungwirth* (Hg), 15 Jahre Fachhochschulen in Österreich (2009) 17 ff, weiters *Höllinger*, Vernunft allein genügt nicht. Die Durchsetzung des innovativen Konzepts der Fachhochschule, in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg), 20 Jahre Fachhochschul-Recht (2013) 45 ff, *Pechar*, Die österreichischen Fachhochschulen – Bilanz und Ausblick, in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg), 20 Jahre Fachhochschul-Recht (2013) 115 ff sowie sehr eingehend: *Schüll*, Perspektiven und Herausforderungen der österreichischen Fachhochschulen (2016) passim und zuletzt: *Esca-Scheuringer/Ribitsch*, 25 Jahre Fachhochschulen – Genese, Gegenwart und Zukunft, zfhr 2019, 140 ff.

Den Vergleich zwischen der österreichischen und britischen Entwicklung zieht *Pratt* (Hg), The „Accreditation Model“. Policy transfer in higher education in Austria and Britain (2004) passim. S dazu im Übrigen auch bei: *Hackl*, Von Government zu Governance: Der Fachhochschulbereich als ein österreichischer Testfall? in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg), 20 Jahre Fachhochschul-Recht (2013) 51 ff.

- 3 Fachhochschulen bzw Fachhochschul-Studiengänge fallen als Hochschulen bzw Hochschul-Studien in den Kompetenzbereich des Bundes; die verfassungsrechtliche Grundlage dafür bildet

Art 14 Abs 1 B-VG; vgl dazu: *Hauser/Schwar*, Deutsches und österreichisches Fachhochschul-Recht: Gemeinsamkeiten und Unterschiede, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), Das Verhältnis zwischen Universität und Fachhochschule (2001) 169.

Für die Vollziehung des Fachhochschul-Rechts zuständig ist aktuell die/der Bundesminister/in für Bildung, Wissenschaft und Forschung (§ 25 FHG idF BGBl I 2020/77); in bestimmten Angelegenheiten hatte die/der bis zum Inkrafttreten der Bundesministeriengesetz-Novelle 2000 (BGBl I 2000/16) für die Vollziehung des Fachhochschul-Rechts zuständige Wissenschaftsminister/in das Einvernehmen mit der/dem Bundesminister/in für Unterricht und Kunst zu suchen (vgl etwa § 19 FHStG idF BGBl 1993/340).

Vereinzelt wurde ursprünglich für eine Neuverteilung der FH-Kompetenz, und zwar zwischen Bund und Ländern einerseits und zwischen den einzelnen Ressortminister/inne/n andererseits, plädiert (so etwa: *Scheibner*, Das FHStG als verpaßte Chance für den tertiären Bildungssektor, in: *Höllinger/Hackl/Brünner* [Hg], Fachhochschulen – unbürokratisch, brauchbar und kurz [1994] 150). Zu den faktischen Gegebenheiten der „Verlängerung“ der Fachhochschulen: *Brünner, G.*, Fachhochschulen gleich „Landesuniversitäten“? in: *Hauser* (Hg), Hochschulrecht. Jahrbuch 13 (2013) 259 ff.

Bemerkenswert ist, dass faktisch – trotz des Bestehens der Bundeskompetenz – die Landespolitik in der Tendenz sehr rasch jene Freiräume besetzt hat, die durch die „legistische und administrative Zurückhaltung“ des Bundes geschaffen wurden (*Pechar*, in: *Prisching/Lenz/Hauser* [Hg], 67 ff). S im Übrigen auch: *Pasternack*, Hochschulregionalismus, Wissensgesellschaft und demografischer Wandel, in: *Popp/Schüll* (Hg), FH 2030 – Zur Zukunft der österreichischen Fachhochschulen (2013) 149 ff.

Zum Stammgesetz bzw den Novellen zum Fachhochschul-Recht vgl im Detail bei: *Hauser*, Grundstruktur und Sonderfragen des FHStG 1993, JAP 1996/97, 215 ff; *Hauser/Kostal/Novak*, Neuerungen im Hochschulrecht, JAP 2002/01, 55 ff; *Hauser*, Die 4. Novelle zum Fachhochschul-Studiengesetz. Regelungsinhalte und

4

Auswirkungen, zfhr 2002, 115 ff; *Hauser*, Der Regierungsentwurf zur 5. Novelle zum Fachhochschul-Studiengesetz. Regelungsinhalte und Auswirkungen, zfhr 2003, 93 ff; *Hauser*, Überblick zur bisherigen Entwicklung des FHStG, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschul-Recht zwischen Bewährung und Reform (2004) 197 ff; *Hauser/Reininghaus/Schweighofer*, Die FHStG-Novelle BGBl I 2007/89 – Fachhochschul-Recht aus trüber Quelle? zfhr 2008, 70 ff; *Hauser*, Regelungsziele und -inhalte des Entwurfs zum „Qualitätssicherungsrahmen-gesetz“, zfhr 2011, 3 ff; *Esca-Scheuringer/Holzinger*, FHStG-Novelle 2011: Änderungen in rechtlicher und bildungspolitischer Sicht, zfhr 2011, 204 ff; *Brandstätter*, Änderungen durch die FHStG-Novelle 2011 – ein Überblick, in: *Hauser* (Hg), Hochschulrecht. Jahrbuch 12 (2012) 365 ff; *Hauser*, Zentrale Fragen betreffend die Implementierung der organisationsrechtlichen Aspekte der 10. FHStG-Novelle, in: *Feik/Winkler* (Hg), FS Berka (2013) 387 ff; *Hauser*, Die wesentlichsten Inhalte der Stammfassung und der Novellen zum FHStG, in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg), 20 Jahre Fachhochschul-Recht (2013) 27 ff sowie *Huber/Grimberger*, Die wesentlichsten Neuerungen im HSG. Teil 3, N@HZ 2015, 130 ff (betreffend die Novelle BGBl I 2016/97), *Hauser/Kostal/Novak/Grimberger*, Aktuelle Entwicklungen im Hochschulrecht, zfhr 2018, 12 ff (betreffend die Novelle BGBl I 2017/129) sowie aktuell *Hauser/Schweighofer*, Hochschulrecht im Funktionsmodus? Intendierte Neuerungen im Fachhochschul-Recht, N@HZ 2020, 95 ff (betreffend die Novelle BGBl I 2020/77).

- 5 Zu den Aufbauerefolgen und Entwicklungsperspektiven des Fachhochschul-Bereiches: *Prisching*, Fachhochschulbilanz: Aufbauerefolge und Entwicklungsgrenzen, in: *Kohl/Ofner/Stirnemann* (Hg), Österreichisches Jahrbuch für Politik 1998 (1999) 301 ff sowie *Hauser*, Fachhochschulen in Österreich – vom Reden zum Handeln, in: *Kyrer* (Hg), Integratives Management für Universitäten und Fachhochschulen (2002) 29 ff; *Raidl/Sohm*, Der österreichische Fachhochschulsektor: Stand der Entwicklung und

Ausblick, zfhr 2003, 33 ff; *Lassnigg*, Ausgewählte Befunde und Fragen zur Entwicklung des Fachhochschul-Sektors in Österreich, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschul-Recht zwischen Bewährung und Reform (2004) 93 ff; *Jungwirth*, 10 Jahre FHStG, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschul-Recht zwischen Bewährung und Reform (2004) 29 ff; *Winklehner*, Die Entwicklung des Fachhochschul-Wesens aus der Sicht des Fachhochschulrates, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschul-Recht zwischen Bewährung und Reform (2004) 23 ff; eingehend: *Brünner*, Bildungspolitische Auswirkungen, passim; *Koubek*, Bildungssystem im Umbruch: Die Neupositionierung der Fachhochschulen, in: *Ulrich/Schnedl/Pirstner-Ebner* (Hg), Funktionen des Rechts in der pluralistischen Wissensgesellschaft. FS Brünner (2007) 123 ff; *Raidl*, Entwicklung der Fachhochschulen im Zusammenspiel von Autonomie, Verantwortung und Qualität, in: *Ulrich/Schnedl/Pirstner-Ebner* (Hg), Funktionen des Rechts in der pluralistischen Wissensgesellschaft. FS Brünner (2007) 159 ff; *Grätz/Kraft*, Die Entwicklung des Sektors in den ersten 15 Jahren, in: *Holzinger/Jungwirth* (Hg), 15 Jahre Fachhochschulen in Österreich (2009) 26 ff; *Brandstätter*, Entwicklung des Fachhochschulwesens und der Privatuniversitäten, in: *BMWF* (Hg), 40 Jahre Wissenschaftsministerium, Wien oJ (2010?) 226 ff sowie ua *Holzinger*, Die quantitative und qualitative Dimension der FH-Entwicklung, in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg), 20 Jahre Fachhochschul-Recht (2013) 63 ff; *Riegler*, 20 Jahre FHStG – Hochschulen als erfolgsorientierte Bildungsunternehmen, in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg), 20 Jahre Fachhochschul-Recht (2013) 75 ff; *Schüll*, Der österreichische FH-Sektor, in: *Popp/Schüll* (Hg), FH 2030 – Zur Zukunft der österreichischen Fachhochschulen (2013) 35 ff. S im Übrigen auch bei: *Holzinger/Koleznik* (Hg), 20 Jahre Fachhochschulen in Österreich, Rolle und Wirkung (2014) passim.

Zu den grundsätzlichen Reformerfordernissen des Fachhochschul-Rechts: *Hauser*, Das österreichische Fachhochschul-Recht, WissR 2001, 249 ff und in tw Anlehnung daran: *Butschek*, FHStG und Legalitätsprinzip, zfhr 2010, 140 f; *Brünner*, Reform im Fach-

hochschul-Sektor, ÖHZ 2009/7, 9f und ÖHZ 2009/8, 9f sowie ÖHZ 2009/9, 9f; *Hauser*, Reformfordernisse und -notwendigkeiten im Fachhochschulbereich, in: *Popp/Schüll* (Hg), FH 2030 – Zur Zukunft der österreichischen Fachhochschulen (2013) 197 ff; *Prisching*, Ausbauvisionen für Fachhochschulen: Vorschläge des Wissenschaftsrates, in: *Popp/Schüll* (Hg), FH 2030 – Zur Zukunft der österreichischen Fachhochschulen (2013) 87 ff; *Prisching*, Was läuft un/rund in der Fachhochschulentwicklung? in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg), 20 Jahre Fachhochschul-Recht (2013) 105 ff; *Schüll*, Herausforderungen und Perspektiven der österreichischen Fachhochschulen, in: *Popp/Schüll* (Hg), FH 2030 – Zur Zukunft der österreichischen Fachhochschulen (2013) 237 ff sowie zuletzt: *Hauser*, Fachhochschul(-Studien-)Planung: Grundlagen und aktuelle Herausforderungen, in: *Raffener* (Hg), Stets den Idealen der Rechtsstaatlichkeit treu geblieben. FS Perntaler (2015) 165 ff und *Hauser*, Reformagenda FH-Recht 2018⁺, zflr 2018, 31 ff sowie *Hauser*, Von der Komplexität der Regelung am Beispiel des Fachhochschul-Bereiches, N@HZ 2019, 157 ff und aktuell: *Pfeiffer/Wipfler*, Welchen organisatorischen Rahmen braucht ein effizientes Fachhochschulmanagement? in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg) [Red: *Hauser/Hauser*], Concilium Administrator. FS Kasparovsky (2020) 179 ff.

Krit zu dem mit dem eingeschlagenen Weg der „Privatisierung des Bildungssystems“ verbundenen erhöhtem Maß an politischem Ingerenzpotential: *Prisching*, Entstaatlichung als Politisierung, in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg) [Red: *Novak*], Res Universitatis. FS Funk (2003) 203 ff. Vgl dazu auch: *Hackl/Hauser*, Wissenschaftsfreiheit im Spannungsfeld von „Öffentlich“ und „Privat“, in: *Brünner/Hauser* ua (Hg), Mensch – Gruppe – Gesellschaft. FS Prisching (2010) 689 ff.

- 6 Bis zur Novelle BGBl I 2011/74 war im FH(St)G auch die Akkreditierung von Fachhochschul-Studiengängen geregelt; diese Aufgabe wurde im Zuge der genannten Novelle gem Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG; BGBl I 2011/74) an die „Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung (AQ Austria)“

übertragen; vgl dazu insb § 23 HS-QSG bzw *Hauser/Hauser*, in: *Hauser/Schweighofer* (Hg), (Groß-)Kommentar zum Fachhochschul-Studiengesetz (2017) Anm 12 ff zu §§ 18–23 HS-QSG. Bemerkenswert ist dabei, dass sich die wesentlichsten Akkreditierungsvoraussetzungen im FHG selbst finden; vgl dazu insb § 8 und § 8a FHG.

Im Zuge der Novelle BGBl I 2020/77 erfolgte die Umstellung des Regelungsgegenstandes des FHG, was sich auch im Titel des Gesetzes (bis zur genannten Novelle: „Fachhochschul-Studiengesetz“ und ab dann: „Fachhochschulgesetz“) manifestiert. In den ErläutRV 234 BlgNR 27. GP, 12 ist dazu ausgeführt, dass „ursprünglich die Einrichtung und Durchführung von Fachhochschul-Studiengängen im Fokus des Gesetzes stand“ und durch die Novelle BGBl I 2020/77 die „institutionelle Weiterentwicklung des etablierten Sektors nunmehr auch gleich im Anwendungsbereich zum Ausdruck gebracht werden“ soll.

Vgl zu den Lehrgängen zur Weiterbildung bei §§ 3 Abs 2 Z 11 **7** und 9 FHG.

Bis dato beinhaltet das FHG kein (umfassendes) Organisationsgesetz für die einzelnen Fachhochschulen; immerhin wurde bis zur Erlassung der Novelle BGBl I 2003/110 in § 15 Abs 1 FHStG aF eine allfällige Erlassung eines Fachhochschul-Organisationsgesetzes für die Zukunft in Aussicht gestellt. **8**

Ebenso wenig ist eine gesetzliche Verpflichtung des Bundes zur Finanzierung der Fachhochschulen bzw Fachhochschul-Studiengänge statuiert (vgl aber § 2a FHG); seit der Novelle BGBl I 2011/74 beinhaltet das FHG auch (mehr oder weniger) umfassende „studienrechtliche Bestimmungen“ (vgl §§ 11 ff FHG).

Für *Hauser*, zfhr 2018, 31 ff gilt es – im Vorfeld einer allfälligen quantitativen Ausweitung des Fachhochschul-Sektors – für eine umfassende Organisationsstruktur-Reform zu sorgen (zu den diesbezüglich wichtigsten bzw dringendsten Reformfordernissen s *Hauser*, zfhr 2018, 32 f).

Der Gesetzgeber wählte auch bei der technischen Gestaltung des Fachhochschul-Rechts einen neuen Ansatz: Es überwiegen

prozessuale Vorschriften; die wenigen inhaltlich-materiellen Vorschriften beschränken sich vor allem auf die Festlegung von Kriterien(-Katalogen) und Mindestanforderungen. Dazu: *Harder*, Die österreichische Fachhochschulentwicklung aus deutscher Perspektive, in: *Höllinger/Hackl/Brünner* (Hg), Fachhochschulen – unbürokratisch, brauchbar und kurz (1994) 261 ff und krit: *Renolder*, Fachhochschulen – eine halbherzig genützte Chance, in: *Höllinger/Hackl/Brünner* (Hg), Fachhochschulen – unbürokratisch, brauchbar und kurz (1994) 139 f sowie *Prisching*, Die Regulierung der Fachhochschulen, in: *Eitner/Getzinger* ua (Hg), Res Publica. FS Schachner-Blazizek (2002) 357 ff (366 ff).

Krit zur Verdünnung der rechtlichen Bindung im Fachhochschul-Bereich im Lichte des verfassungsrechtlichen Legalitätsprinzips des Art 18 B-VG: *Berka*, Gebundenheit und Autonomie im Fachhochschul-Bereich, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschul-Recht zwischen Bewährung und Reform (2004) 141 f und in krit Anlehnung dazu: *Butschek*, zfhr 2010, 140 ff.

9 Insgesamt kann das FHG als Planungsgesetz qualifiziert werden (so etwa auch IA 731/a BlgNR 20. GP). Bei der Handhabung von Planungsgesetzen kann ganz allgemein davon ausgegangen werden, dass gesetzliche Freiräume in Planungsgesetzen auch ohne ausdrücklichen Regelungsauftrag ausgefüllt werden dürfen. Als Begrenzungen derartiger Freiräume sind jedoch insb drei Aspekte heranzuziehen:

- Zunächst darf im Rahmen der planerischen Gestaltungsfreiheit nicht gegen die im Planungsgesetz ausdrücklich festgelegten Vorgaben verstoßen werden.
- Weiters dürfen die dem Plan zu Grunde liegenden Prognosen nicht mit dem Mangel einer offensichtlichen Prognose-Unrichtigkeit behaftet sein.
- Schließlich sind die zum Planvollzug geeigneten Maßnahmen unter Anwendung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit auszuwählen.